

EINBLICK

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN, SPENDENDE
UND PARTNER DES WBZ



EIN JAHR VOLLER
JUBI-AKTIONEN



TAG DER OFFENEN TÜR



JUBI-BOOK: 50 JAHRE WBZ IN
BILDERN



4/2025



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

Impressum

Herausgeber

Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte (WBZ)

Aumattstrasse 71
Postfach
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch
www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden
40-1222-0

Gesamtverantwortung
Kommunikation/Fundraising WBZ

Redaktion
Kommunikation/Fundraising WBZ
und Tarrach Kommunikation

Bilder
WBZ und Tarrach Kommunikation,
falls nicht anders vermerkt

Grafik und Produktion
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Druck und Distribution
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Datenaufbereitung
EDV WBZ

Erscheinungsweise und Auflage
Einblick, 4-mal jährlich,
ca. 10'500 Expl.

Zusätzliche Exemplare
Bestellung unter
t +41 61 755 71 04
f +41 61 755 71 68
info@wbz.ch
www.wbz.ch (als PDF-Download)

© 2025 WBZ.
Alle Rechte vorbehalten. Nach-
druck nur mit Quellenangabe.
Bitte um Benachrichtigung nach
Erscheinen.

Umwelthinweis

Das WBZ verwendet für seine
Publikationen 100% Recycling-
papier, ausgezeichnet mit dem
blauen Engel.



Ihre Spende
in guten Händen.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/5314-1304-1001



Liebe Leser:innen

Romreise, Grillplausch mit Konzert, Sommer-
nachtsfest, Tag der offenen Tür, Jubi-Stelen, Jahres-
abschlussfeier und Jubi-Book sowie viele weitere
Jubi-Aktionen: Zusammen haben wir ein ganz be-
sonderes Jubiläum gefeiert. 50 Jahre WBZ – ein
halbes Jahrhundert sozial engagiert und gelebte
Inklusion. Das erfüllt uns mit Stolz und Dankbar-
keit.

Ein Höhepunkt dieses Jahres war zweifellos der Tag
der offenen Tür, den wir mit zahlreichen Besu-
cher:innen und dem geschätzten Besuch von Re-
gierungsrätin Monica Gschwind erleben durften.
Ihr Interesse und ihre Wertschätzung für unsere
Arbeit haben uns für unsere künftige Aufgaben
bestärkt.

Was vor 50 Jahren mit einem mutigen Pionier-
gedanken begann, hat sich über die Jahrzehnte zu
einer regional verankerten Institution entwickelt.
Das WBZ steht heute für Vielfalt, Innovation und
Gemeinschaft. Wir sind ein Ort, an dem Menschen
mit und ohne Behinderung zusammenkommen,
voneinander lernen und sich gegenseitig stärken.

Wir setzen uns auch die nächsten 50 Jahre ein für
Teilhabe und Selbstbestimmung – nicht nur als
Schlagworte, sondern als gelebte Realität. Mit
Herz, Verstand und Engagement gestalten wir An-
gebote, die Menschen befähigen, ihren eigenen
Weg zu gehen und ihre Potenziale zu entfalten.

Herzlichen Dank, dass Sie Teil dieser Reise sind!
Auf die nächsten 50 Jahre – gemeinsam, inklusiv
und voller Möglichkeiten.

Festliche Grüsse und frohe Festtage

Stephan Zahn
Geschäftsführer
stephan.zahn@wbz.ch

Inhalt

2 Editorial

Stephan Zahn

3 Aktuell

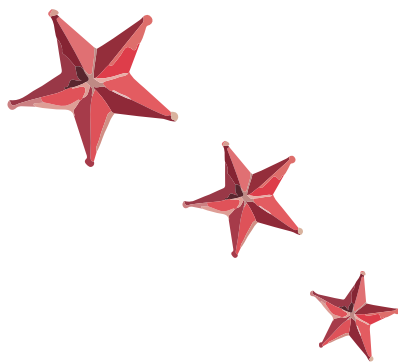
Aktuelles aus dem WBZ

4 Schwerpunkt

Jubiläumsjahr «50 Jahre sozial engagiert»

11 Unterstützung

Stöbern, erinnern, entdecken –
50 Jahre WBZ-Geschichte(n) in Bild,
Wort und Ton



Titelbild:

Collage mit Bildern aus dem Jubiläumsjahr.



Aktuelles aus dem WBZ

Was bewegt das WBZ? Was steht an?
Wir halten Sie auf dem Laufenden.

WBZ-Flohmarkt wieder ein voller Erfolg

«Die Schatzsuche mit sozialem Mehrwert»: Der traditionelle und über die Region hinaus bekannte Flohmarkt wurde auch im Jubiläumsjahr gut besucht. Zahlreiche Besucher:innen durchstöberten vom 24. bis 27. Oktober die vielen Stände auf der Piazza

und in der Einstellhalle auf der Suche nach Kuriositäten, dekorativen oder antiken Schätzen. Die grosse Neuigkeit dieses Jahr: Käufe konnten das erste Mal über TWINT

abgewickelt werden. Der Erlös trägt dazu bei, dass das WBZ das ganze Jahr über qualifizierte, agogisch begleitete Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in verschiedenen Flohmarkt-Bereichen anbieten kann.

Erfolgreich ist der Flohmarkt auch dank dem unermüdlichen Einsatz von freiwilligen Helferinnen und Helfern, die erneut eine grossartige Veranstaltung möglich gemacht haben. (lpe)



Vier Tage lang verkauft das Flohmarkt-Team seine, das Jahr hindurch gesammelten, Flohmi-Schätze.

Benefiz-Jazz-Matinée mit den «Loamvalley Stompers»

Während des WBZ-Flohmarkts am 26. Oktober liessen die «Loamvalley Stompers» das Publikum in die Jazz-Welt eintauchen. Auf der Piazza ertönten die überzeugenden Klänge von Trompete, Klarinette, Bass und Schlagzeug. Die fünf Musiker treten unter der Leitung von Urs Aeby schon seit einigen Jahren für einen guten Zweck auf. Der Eintritt war, wie auch in den vergangenen Jahren, frei – die Kollekte kommt Menschen mit Behinderung im WBZ zugute. (lpe)



Gut besuchte Benefiz-Jazz-Matinée.

Das kreativAtelier an «dr Mäss»

Vom 25. Oktober bis 11. November hatte das kreativAtelier erneut einen rollstuhlgängigen Stand an der Basler Herbstmesse auf dem Petersplatz. Im kreativAtelier produzieren Menschen mit Behinderung kunsthandwerkliche Unikate mit einem ganz individuellen Charakter – Werke aus Pappmaschee, Holz, Keramik, Papier und Textilien. Sie werden mit viel Engagement und Geduld gefertigt



und freuen sich auf ein Zuhause. So wurden an der Herbstmesse liebevoll hergestellte Produkte für Haushalt, als Deko oder für Geschenke zum Verkauf angeboten. (lpe)



Jahresausstellung kreativAtelier

«Stilles Wasser, sprudelndes Wasser. Singende Wale, trommelnde Fische. Tanzendes Seegras, schillende Perlen. Eintauchen. Blubb.» (Text aus dem Kunststück)

Unter dem Motto «Ozean» präsentierte das kreativAtelier vom 23. bis 27. November die erschaffenen Werke aus dem Jubiläumsjahr zum Thema Wasser. Am 23. November fand die Vernissage statt.

Die Piazza verwandelte sich in ein grosses Aquarium – mit Haien, Fischen und anderen Meeresbewohnern. Zu bestaunen gab es auch den grossen Manta-Rochen, den die Besucher:innen am Tag der offenen Tür mitgestaltet haben.

Übrigens: Die Produkte können auch online im kreativShop gekauft werden. (lpe)



kreativShop



Agenda

Sonntagsbrunch

11.01.2026, 10.30–13 Uhr
01.02.2026, 10.30–13 Uhr
08.03.2026, 10.30–13 Uhr

Boutique-Kleider-Flohmarkt

29.01.2026, 9–18 Uhr
30.01.2026, 9–14 Uhr

Weitere Veranstaltungen unter www.wbz.ch (Aktuell/Agenda).

Individuelle Führungen

Das WBZ führt auf Anfrage gerne individuelle Führungen durch. Weitere Auskünfte und Informationen unter t +41 61 755 71 04, info@wbz.ch, www.wbz.ch (Über Uns/Führungen).



«Diese Reise hat mich zutiefst berührt»



Für Stefan wurde die Jubiläumsreise nach Rom zu einem tief bewegenden Erlebnis. Geschichte, Glaube und Gemeinschaft prägten die intensiven Tage, die ihn nachhaltig berührten. «Ich wurde als Mensch gesehen – auf Augenhöhe, ohne Mitleid», erzählt er. Die Reise hat neue Verbindungen geschaffen und bleibt für viele unvergesslich.



Stefan mit einem Gardisten in der Kaserne.

Stefan Huber, Bewohner und Mitarbeiter Werkplatz, hat vom 1. bis 3. April an der Jubiläumsreise nach Rom teilgenommen. Seine Motivation: Eine Reise mit einer grösseren Gruppe zu unternehmen, weiter weg, in einem anderen Land, um etwas zu erleben, was man nicht alle Tage sehen kann. «Ich bin geschichtlich sehr interessiert, und mich beschäftigen Religionen und historische Zusammenhänge», erzählt Stefan. Er selbst ist reformiert und mit dem Glauben verbunden, in seiner Verwandtschaft gibt es auch viele Katholiken. «So fand ich die Idee einer solchen Reise toll. Wir haben an diesen wenigen Tagen so viel gesehen und haben uns als Gruppe ganz anders kennengelernt. Die Einschränkungen haben keine Rolle gespielt, und ich konnte meinen Rollstuhl manchmal sogar vergessen.»

Das Erlebnis während der Reise hat Stefan sehr bewegt. «Die Anerkennung von der Kasernenstiftung der Päpstlichen Schweizergarde für die Arbeit, die Menschen mit Behinderung im WBZ leisten, war berührend. Ich wurde als Mensch betrachtet, auf Augenhöhe und ohne Mitleid.» Auch fand Stefan es besonders, so nah dabei sein zu dürfen. Die Besichtigung der Kaserne war ein grosses Highlight der Reise, bei der auch ein Erinnerungsfoto mit einem Gardisten entstanden ist. Als eindrücklich erlebte Stefan auch das Beschreiten der Heiligen Pforte des Petersdoms im Heiligen Jahr, die nur alle 25 Jahre offen ist. Kurz nach der Reise ist Papst Franziskus verstorben: Stefan hat die Beerdigung im Fernsehen verfolgt und konnte zahlreiche Orte wiedererkennen, die er mit eigenen Augen gesehen hatte.

Bis heute wirkt für Stefan die Reise nach. «Ich bin mit Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch gekommen, mit denen ich sonst keinen Kontakt hatte, um die Erinnerungen zu teilen», erzählt er weiter. «Nach dem Rückflug war ich erstmal k.o., weil diese Tage sehr intensiv waren. Die Reise war es



Stefan bei einem entspannten Abendessen in Rom.

aber wert, und das, was ich in Rom mitnehmen konnte, steht für mich im Mittelpunkt.»

«Ich bin für alles sehr dankbar», das hat Stefan schon mehr als einmal berichtet, sogar mit Tränen der Freude in den Augen. «Diese Reise hat mich zutiefst berührt. Ich würde mir wünschen, wieder einmal so eine Reise machen zu können. Auch wenn es kurz ist, profitiert man lange davon. Ich denke gerne an diese Tage zurück. Auch wenn wir auf vieles angewiesen sind, brauchen wir diesen Ausgleich ausserhalb des WBZ.» Die Jubiläumsreise hat nicht nur Stefan, sondern zahlreiche andere Bewohnende und Mitarbeitende mit unvergesslichen Erlebnissen erfüllt – und mit einem nährenden Gefühl von Zusammenhalt, Solidarität und Freundschaft, das noch lange nachwirken wird. (lpe)



Vor Ort wurden Stefan und die Teilnehmenden im Rollstuhl mit einem speziellen Kleinbus gefahren.



Die gesamte Gruppe auf dem Gianicolohügel mit Blick auf die Stadt.

Grillplausch mit einem Konzert der Band «Bluedög»

Am 16. Mai wurde im WBZ-Garten bei Sonnenschein und Musik gefeiert – mit Caps, Grillgenuss, guter Stimmung und einem mitreissenden Konzert von Philipp «Bluedög» Gerber. Ein Abend voller Gemeinschaft.

16. Mai, ein wunderschöner Frühlingstag: blauer Himmel, Sonnenschein, fast schon frühlingshafte Wärme. Perfekt für einen geselligen Abend im gemütlichen WBZ-Garten! Die Teilnehmenden – Bewohnende, Mitarbeitende, freiwillige Helfende, Pensionierte und Stiftungsratsmitglieder – strömen aus allen Ecken hinein. An den Eingängen werden die blauen WBZ-Jubiläums-Caps verteilt, sodass nun die gesamte Belegschaft das fescche Accessoire besitzt. Die Atmosphäre ist gelassen, es wird geplaudert, angestossen, zusammen gefeiert. Der Abend steht im Zeichen des Mit- und Füreinanders und soll die Möglichkeit geben, in lockerem Ambiente ins Gespräch zu kommen, in Erinnerungen zu schwelgen und Spass miteinander zu haben – abseits vom gewöhnlichen WBZ-Alltag. Auch wird es heiss auf dem Jenzer-Grill: Köstliche

Fleisch-Spezialitäten und Vegi-Varianten verwöhnen die Gäste kulinarisch, ein feines Salatbuffet und Dessert runden das Angebot ab. Um das Catering kümmert sich Jenzer Fleisch & Feinkost, damit auch das Team der Gastronomie den Abend geniessen kann. Eine Besonderheit am heutigen Abend: Das Gesamtkader des WBZ steht im Einsatz und unterstützt an verschiedenen Orten, von Auf- und Abbau über Begleitung bis hin zu Gastronomie oder dem Abräumen. Heute stehen die «Chefs» an der Front, bedienen ihre Kolleginnen und Kollegen und tragen massgeblich zu einem gelungenen Anlass bei. Das grosse Highlight: Auf der Bühne tritt der Blues-Hexenmeister Philipp «Bluedög» Gerber auf. Ein grandioser Auftritt, unterhaltsam, klang- und stimmungsvoll, der alle Gespräche zum Schweigen bringt, um gebannt zuzuhören, im

Takt zu wippen und sich einzufühlen. Musik, die man nicht beschreiben kann, sondern sehen, hören und fühlen muss – von zerbrechlich leise bis explodierend und betörend, damit bei jedem einzelnen der Gäste die Töne richtig ins Blut übergehen. Ein rundum gelungener Abend! (lpe)

16. MAI
GRILLPLAUSCH



Die Band «Bluedög» bei ihrem stimmungsvollen Auftritt am lauen Frühsommerabend.



Sommernachtsfest – eher herbstlich, dafür absolut unterhaltsam

Trotz Regen wurde ein fröhliches Sommernachtsfest gefeiert – mit Quiz, Musik, Akrobatik, DJ Sharif und einem bunten Miteinander, das alle Generationen vereinte.



Corinne Mathis bei ihrem Auftritt «The Swan».

29. August, ein Tag, an dem sich Petrus wenig sommerlich zeigt und die Teilnehmenden – Bewohnende, Mitarbeitende, freiwillige Helfende, Pensionierte, Stiftungsratsmitglieder sowie ihre Familien und Freunde – nach innen zwingt, was die Gemütlichkeit des Abends keineswegs trübt. Ein geselliger Abend voller Überraschungen wartet auf die Gäste. Die Festbänke und die Bühne sind in den Räumlichkeiten der Piazza aufgebaut, auf den Tischen liegen Zettel mit dem alljährlichen Wettbewerb: Fragen rund um das WBZ und sein Jubiläum. Für Kinder steht ein kleiner Raum zum Malen und Spielen zur Verfügung. Der Abend wird musikalisch untermalt von den entspannenden Tönen von Gesang und Gitarre von Florin Bürgler alias Florias. Für atemberaubende Pointen sorgt Akrobatin und Tänzerin Corinne Mathis: Sie liebt es, mit ihrem Körper die physikalischen und biologischen Grenzen zu verschieben. Drei atemberaubende Acts präsentiert die Künstlerin am heutigen Abend, publikumsnah, quirlig und sinnlich zugleich. Zum Abschluss lassen sich viele Teilnehmende mitreißen und ziehen fröhlich in einem Zug durch den Raum – Fussgänger:innen wie Rollstuhlfahrende. Ein hausinternes Highlight: Abdulqaadir Shariif, Bewohner und Mitarbeiter Werkplatz, sitzt heute am Mischpult und sorgt als «DJ Sharif» am späteren Abend für tolle Stimmung und den passenden Party-Sound. Es wird zu Disco-Musik getanzt und gelacht, und auch für diejenigen, die keine Lust zum Tanzen haben, bietet der Sound die pep-pige Unterhaltung für ein rundum gelungenes Fest. (Ipe)



Das Publikum schaut gebannt den Darbietungen zu.



Ein gelungener Tag der offenen Herzen

Der 13. September stand schon lange als Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres fest. Er schaffte es, unsere hochfliegenden Erwartungen noch zu übertreffen. Das WBZ hat zum Tag der offenen Tür eingeladen, die Menschen kamen. Danke für ein unvergessliches Erlebnis!

Es sprudelt ... Wen auch immer wir intern auf den Tag der offenen Tür angesprochen haben: Jede und jeder könnte diesen Artikel alleine füllen. Um möglichst viele zu Wort kommen zu lassen, kann es hier aber nur um kleine individuelle Eindrücke gehen.

Doch zunächst ein riesiges Dankeschön an alle, die zum Event beigetragen haben – als Mitwirkende, als Gäste, als Besuchende. Die gemeinsamen Stunden waren grandios und werden uns lebhaft in Erinnerung bleiben!

«Besonders schön war zu sehen, mit wie viel Interesse und Offenheit die Besuchenden auf unsere Arbeit und die Bewohnerinnen und Bewohner reagiert haben», resümiert Frederik Weinandy, Psychologe im WBZ. Der Tag sei für ihn eine tolle Erfahrung gewesen, sowohl im Austausch mit den Besuchenden als auch innerhalb des Teams.



In den Räumen der Physio- und Ergotherapie sei viel gelacht worden, blickt Therapeutin **Corinne Spek** zurück. Nicht nur Skelett

Henry sorgte für Heiterkeit, sondern auch die nicht immer virtuellen Versuche, im Rollstuhl einen Parcours zu absolvieren. Wer auf kleine, süsse Verlockungen steht, probierte mit einer Greifzange von weit oben einen Schoggistängel herunterzuholen. Solche unterhaltsamen Erlebnisse schufen Verständnis für das hirn- und körperreiche Leben eines mobilitätsbeeinträchtigten Menschen.

Abteilungsleiter Rechnungswesen **Patrick Moeschlin** genoss seinen Einsatz am Glücksrad und als Auskunftsstelle. «Ich fragte Besucherinnen und Besu-



cher nach ihrer Verbindung zum WBZ. Das war eine total lässige Eröffnung, da wurden Kontaktpunkte wie das Schwimmbad, der Flohmarkt oder Verwandte im WBZ genannt. Geschichten zuhauf. Diese Begegnungen haben mir die Wärme und die Sinnhaftigkeit vor Augen geführt, die für das WBZ stehen.»

Simon Fritsch,

Abteilungsleiter Organisationsentwicklung/Projekte nutzte die Führungen zu einer eigenen Entdeckungsreise. Erst begleitete er Matteo Domeniconi, Mitarbeiter Kommunikation/Fundraising, bevor er selber durch den Arbeits-, den Wohn- und Pflegebereich führte. «Es war super, ein unterhaltsamer Tag. Wir erhielten ein tolles Feedback. Ich hoffe, dass möglichst viele der Besuchenden wiederkommen werden!»

«Bei uns ging es hauptsächlich darum, unsere Philosophie und Angebote vorzustellen», lässt Thomas Hafner, Abteilungsleiter Teilhabe, notieren. «Die meisten Teilnehmenden haben dem Vortrag aufmerksam gelauscht. Ihre Anschlussfragen förderten den Austausch.» Ähnliches ist von Florian Allerberger, Abteilungsleiter Begleitung und Pflege, zu hören: «Wir haben viel Wert auf das Netzwerken, auf lockere Gespräche und auf die Darstellung des WBZ als Lebensort und auch als Arbeitsort für Fachkräfte gelegt. Die Besuchenden nutzten die Chance, hinter die Kulissen zu blicken und das WBZ kennenzulernen.»

Jordy Karedan,

Mitarbeiter der Personaladministration, zeigt sich besonders von jungen Teilnehmenden in Begleitung ihrer Eltern überrascht. Sie seien ziemlich locker drauf gewesen. «Die Stimmung am Tag der offenen Tür war sehr positiv. Viel Interesse, viel Neugierde, es war ein schönes, unkrampfes Miteinander – das stärkt das Selbstwertgefühl aller Beteiligten. Was mir auch gefallen hat: Das WBZ wirkte optimistisch. Es hat einen Meilenstein zelebriert und gezeigt, dass viele weitere Meilensteine und viel Zukunft kommen werden.»

Das dürfte ganz im Sinne des OK-Chefs sein. Ein anstrengender Tag sei es gewesen, meint Thomas Müller, Abteilungsleiter Kommunikation/Fundraising, «aber er war es wert. Man redet und schreibt so gerne vom Wir-Gefühl. Unser Tag der offenen Tür war gelebtes Wir-Gefühl pur. Der Zusammenhalt war genial.»

Neben all diesen Impressionen müssten wir auch über die Gästeeinladung am Tag der offenen Tür berichten. Über rund 80 Teilnehmende mit höchst unterschiedlicher, enger Verbindung zum WBZ, denen wir so viel zu verdanken haben. Über Regierungsrätin Monica Gschwind, die dem WBZ mit einem Grusswort die Ehre erwies. Über Walter Beutler, den Präsidenten des Bewohnendenrats des WBZ, der aus der Warte eines Betroffenen auf die Geschichte des WBZ blickte. Von Gastronomie und Unterhaltung, die den Tag zu einem Gesamtpaket abrundeten. Aber eben: Es hat hier nur Platz für sehr viele kleine, neue Geschichten in der Schatztruhe der Erinnerungen des WBZ. Merci! (mta)



Eindrücke aus der Treuhand



«Es gab viele Fragen zu unseren Dienstleistungen, auch konkrete Anfragen und immer wieder gute Gespräche.»

Milan Milosavljevic, Sachbearbeiter Treuhand

«Am Infostand war der Andrang gross: Die Besucherinnen und Besucher suchten Orientierung, stellten viele Fragen und schätzten den persönlichen Austausch sehr.»

Jasmin Lüdi, Sachbearbeiterin Treuhand



«Eine echte Buchhaltung oder Steuererklärung konnten wir natürlich nicht zeigen. Stattdessen haben wir eine Spielbank mit Poker, Blackjack und Roulette aufgezogen. Das war auch für uns amüsant.»

Nicola Orlando, Gruppenleiter Treuhand

«Es war halt Mittagszeit ... Ich konnte aber doch Flyer verteilen – das hat sicher etwas gefruchtet. Und es war schön, Externe zu treffen, die früher hier gearbeitet haben. Für mich war das ein gelungener Event.»

Yvonne Feigenwinter, Sachbearbeiterin Steuern

«Der organisatorische Aufwand war enorm, aber ich habe den Stolz im Team gespürt, hier arbeiten und sich präsentieren zu können. Ein tolles Erlebnis! Die Besuchenden zeigten grosses, echtes Interesse, sie wollten unsere Arbeit kennenlernen.»

Robin Vogt, Co-Abteilungsleiter

«Der persönliche Austausch mit Besucher:innen war an diesem Tag sehr zentral. Besonders schön: die liebevoll gefertigten Chips und Spielkarten vom GSZ für unser Casino, die im Vorfeld mit viel Geschick entstanden.»

Rolf Heinis, Stv. Abteilungsleiter Treuhand

Eindrücke aus der EDV



«Ich war auch beim Scanning, aber von Plänen. Wir dürfen das Archiv des Tiefbauamts Basel-Stadt digitalisieren. Das sind teilweise Pläne von achtzehnhundert, vieles handgeschrieben oder handgemalt auf Pergamentpapier, das fast verbröselt. Faszinierend – und wir können damit umgehen!»

Jeannette Ambrosini, Mitarbeiterin Elektronische Datenverarbeitung

«Wir können komplexe Aufträge bearbeiten, Datensätze bis zu einer Million verarbeiten. Wir haben professionell, aber individuell auf die physischen Bedürfnisse eingestellte Arbeitsplätze ... Es war wichtig, das zeigen zu können.»

Maryna Züger, Gruppenleiterin Elektronische Datenverarbeitung

«Ich gehöre der gleichen Gruppe an wie Eric. Ich bin aktiv auf Leute zugegangen, um sie 'reinzuholen'. Das Publikum war sehr interessiert, ich konnte vieles erklären.»

Lidija Vecerin, Mitarbeiterin Elektronische Datenverarbeitung

«Es war toll, als Team so etwas vorzubereiten und zusammen zu erleben. Wir arbeiten im Alltag in unterschiedlichen Gruppen, haben den Tag der offenen Tür aber alle zusammen durchgeführt.»

Sara Emerlahi, Mitarbeiterin Elektronische Datenverarbeitung



«Wenn wir den Leuten erklären können, was wir machen, wofür wir da sind ... Das ist schön. Ich war schon ein wenig stolz – und hoffe, dass wir damit auch neue Kunden und Arbeit akquirieren können, das schadet ja auch nicht (lacht)!»

Anna Sapienza, Mitarbeiterin Elektronische Datenverarbeitung

«Bei mir ging es darum, Dias zu scannen. Die Leute waren ziemlich begeistert, was wir alles machen.»

Sandra Bürlü, Mitarbeiterin Elektronische Datenverarbeitung

«Ich arbeite in der Gruppe Mailing & Development unserer Abteilung, da geht es um die Adressaufbereitung oder den Eurokey, ein Schliesssystem im öffentlichen Raum für Menschen mit Behinderung. Das haben wir gezeigt.»

Eric Wille, Mitarbeiter Programmierung

«Weil ich hier in der Nähe wohne, durfte ich zwei Schichten übernehmen und habe das gerne gemacht. Häufig bekam ich zu hören: «Wir haben nicht gewusst, dass ihr das macht.» Das ging auch einer Kollegin so, die ich durch das Haus führen konnte.»

Efrem Keller, Mitarbeiter Elektronische Datenverarbeitung



Stephan Zahn, Roman Jermann, Regierungsrätin Monica Gschwind, Gemeindepräsident Ferdinand Pulver und Markus Eigenmann.

Walter Beutler, Präsident des Bewohner:innen-Rats, bei der Begrüssung am VIP-Anlass.



Eindrücke aus dem Werkplatz



«Ihr macht es den Externen auch einfach, Seraina, weil ihr so offen seid. Ihr strahlt so eine Freude aus, wenn ihr über Eure Arbeit und eure Produkte sprecht. Freunde von mir haben erzählt, wie schön es war, mit euch zu reden und von euch zu lernen.»

Chantal Décoppet, Gruppenleiterin Flohmarkt, Raum & Natur

«Ich habe das ähnlich erlebt. Auf den Workshop mit dem gemeinsamen Kleistern eines riesigen Rochens sind dann vor allem die Kinder total gut eingestiegen.»

Carlotta Jost, Co-Abteilungsleiterin Werkplatz

«Bei etwas Gestelltem hätte ich nicht mitmachen wollen. Aber wir haben unseren Alltag am Arbeitsplatz gezeigt und die Bilder aus dem Projekt kunst-Stück präsentiert. Das war total lässig – diese Einblicke in unser Leben haben eigentlich den Leuten am meisten den Ärmel ynezooge.»

Seraina Baumgartner, Mitarbeiterin Werkplatz



«Es war ein guter Tag, die Leute sind gekommen. Man konnte mir zuhören, ich habe erzählt und gezeigt, wie ich eine Katzendecke stricke.»

Barbara Wetterwald, Mitarbeiterin Werkplatz

«Am Morgen hatte es nicht so viele Leute, dann aber e Hufte. Ich war am Kleistern und Grundieren von Tierfiguren.»

Fritz Meerstetter, Mitarbeiter Werkplatz



Eindrücke aus dem Grafischen Service-Zentrum



«Das Grafische Service-Zentrum ist grösser, vielfältiger und besser ausgerüstet, als viele denken. Der Tag der offenen Tür brachte unseren Besucherinnen und Besuchern deshalb manchen Aha- und Wow-Effekt. Das Team war super motiviert und kommunikativ. Diese Freude, die Gruppendynamik und den Stolz auf die eigenen Leistungen zu sehen, war richtig schön. Und – es haben sich bereits eine paar neue, interessante Projekte ergeben.»

Josua Furrer, Abteilungsleiter Grafisches Service-Zentrum



«Der Tag war spannend und informativ. Mit den Kindern habe ich Buttons gemacht. Ich habe zudem gezeigt, wie wir Notizblöcke leimen. Auch mein Sohn war da und ist offen auf alles zugegangen.»

Andrea Meyer, Mitarbeiterin Grafisches Service-Zentrum

«Ich habe den Tag der offenen Tür als sehr gut erlebt. Nach meinem Arbeitseinsatz hatte ich noch Besuch. Die Freundin meines Bruders kam aus dem Staunen nicht mehr raus, was wir alles machen können.»

Paulo Masmünster, Mitarbeiter Grafisches Service-Zentrum



Führungsrundgang: Zu Besuch bei den Abteilungen Begleitung & Pflege und Teilhabe.

Besucher:innen auf der Piazza mit Kaffee, Kuchen und guter Live-Musik.





Bruno Planer, Bereichsleiter Arbeit, richtet ein paar Worte an die vielen Macher:innen der Stelenelemente.

Wir lassen die Hüllen fallen!

Nach Monaten kreativer Arbeit ist es endlich so weit: Unsere Jubiläums-Stele wird enthüllt – ein Gemeinschaftswerk, das verbindet, bewegt und gefeiert werden will.

13. OKTOBER
ENTHÜLLUNG
JUBILÄUMS-STELE



Die Spannung steigt, das Geheimnis lüftet sich: Am Montag, 13. Oktober, um 17 Uhr feierten wir bei strahlendem Sonnenschein die Enthüllung unserer Jubiläums-Stele im Garten. «Was als Idee begann, wurde durch viele Hände, Köpfe und Herzen zu einem sichtbaren Zeichen unserer Gemeinschaft», erinnert sich Eva Richner, Gruppenleiterin kreativAtelier/Stv. Abteilungsleiterin Werkplatz. «Mit Fantasie, Schweiß und Teamgeist ist ein Kunstwerk entstanden, das unsere Geschichte und unser Miteinander widerspiegelt», bestätigt Eva Richner.

Ob Bewohnende, Mitarbeitende, freiwillige Helfende oder Gäste – alle waren herzlich eingeladen, diesen besonderen Moment mit uns zu teilen. «Das Interesse an der Jubi-Stele war gross – das freut mich sehr. Es ist ein gemeinschaftliches Werk, und ich hoffe, dass wir diese Gemeinschaft alle zusammen in die Zukunft tragen und wer weiss, vielleicht entstehen ja weitere solch inspirierende Projekte», so Bruno Planer, Bereichsleiter Arbeit.

Nach der Enthüllung erwartete uns ein gemütlicher Raclette-Plausch – anstossen, lachen und geniessen. Ein Abend voller Wärme, Stolz und Zusammenhalt – ganz im Sinne von 50 Jahre WBZ. (ofe)



Anschliessend an die Stelen-Enthüllung im Garten fand ein kleiner, aber feiner Raclette-Plausch statt.



Stöbern, erinnern, entdecken – 50 Jahre WBZ-Geschichte(n) in Bild, Wort und Ton

Jede schöne Geschichte ist es wert, erzählt zu werden. Vor allem, wenn es darin so stark um Menschen geht wie im WBZ. Freuen Sie sich auf unser digitales Jubiläumsbuch namens «Jubi-Book», das wir Ihnen im Januar kostenlos zur Verfügung stellen!

Bereits zu seinem Dreissigsten hatte sich das WBZ ein Buch gegönnt. Für sich, für Sie und für alle, die gerne in der WBZ-Geschichte und in Geschichten blättern oder sogar Teil davon waren. Das machen wir auch jetzt, aber anders. Wir verwenden mehr Bilder als Buchstaben, wir arbeiten digital statt auf Papier, wir verlinken zu weiterem Material. Und nutzen dazu die Inspiration von aussen. Tatjana Bolinger ist angehende Polygrafin. Sie holt sich ihr berufliches Rüstzeug bei typo.d AG in Reinach, einem Büro für visuelle Kommunikation, mit dem wir seit langem partnerschaftlich zusammenarbeiten. Als junge Fachfrau ist Tatjana in der digitalen Welt zuhause und dazu prädestiniert, ein modernes, spannendes, überraschendes und einfach nur tolles Werk zusammenzustellen. «Ich darf als Lehrlingsprojekt das neue 50-Jahre Jubiläumsbuch für das WBZ gestalten und umsetzen. Für mich ist das ein spannendes Projekt, welches mir grossen Spass macht. Ich konnte von Anfang an dabei sein, von der Planung über die Gestaltung bis hin zur Umsetzung», meint sie.

Ihre Sparringpartnerin ist Olivia Fessler, stellvertretende Abteilungsleiterin Kommunikation/Fundraising im WBZ. «Wir geben die Fläche dem Bild statt dem Text», betont sie. «Das Bildmaterial wird von Legenden begleitet und mit Audiofiles, Videos, Dokumenten oder Fotogalerien angereichert. Es ist unglaublich, was im Archiv alles zum Vorschein kam. Natürlich wollen wir die Meilensteine aus 50 Jahren WBZ zeigen, aber zum Beispiel auch witzige Szenen, die man sich heute nicht mehr vorstellen könnte.» Und Menschen, selbstverständlich Menschen! Olivia Fessler entdeckte im Archiv so manches Gesicht, das ihr vertraut vorkam. Als Mehrwert des digitalen Buchs berichten langjährige Bewohnerinnen und Bewohner im O-Ton über die Ereignisse von damals.

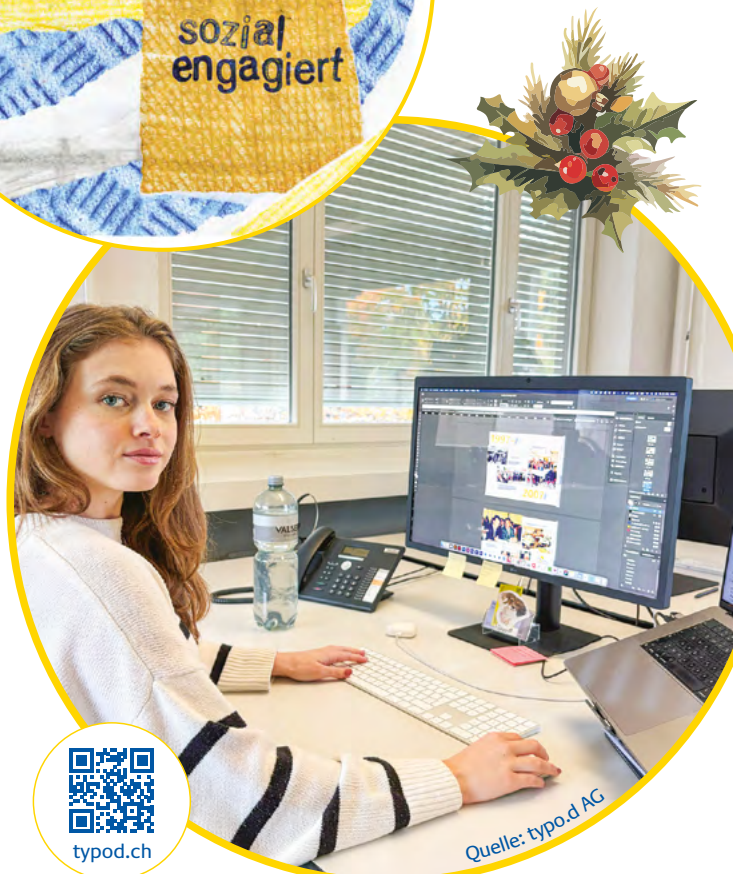
Ein Erlebnis für sich wird der Buchumschlag sein. Im Rahmen des Projekts kunstStück hat sich unsere Bewohnerin Barbara Wetterwald dieser gestalterischen Herausforderung angenommen und uns eine wunderbare Grafik übergeben.

Nach den letzten Aktivitäten im Jubiläumsjahr wird das Buch fertiggestellt. Bereits im Januar werden Sie es bei uns auf der Webseite geniessen können. (mta)

QR-Code scannen und einen ersten Eindruck vom Jubi-Book gewinnen.



Titelbild Jubi-Book: Gestaltet von Barbara Wetterwald, Mitarbeiterin Werkplatz.



typo.d.ch

Quelle: typo.d AG



Tatjana Bolinger bei der Arbeit am Jubi-Book.





Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 130 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

**Grafisches Service-Zentrum
Elektronische Datenverarbeitung
Treuhand
kreativAtelier
Gastronomie
Flohmarkt**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**

www.wbz.ch
+41 61 755 77 77
info@wbz.ch



**Ihre Spende
in guten Händen**
Spendenkonto 40-1222-0

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

